

trafo:agrar



Editorial

Nr. 2/2021

Liebe Leserin, liebe Leser,

Der Klimawandel ist in aller Munde – während der verregnete und kalte Mai in Deutschland für manch einen Klimaskeptiker eine Steilvorlage zu bieten scheint, erlebt der Nordwesten Sibiriens aktuell eine Hitzewelle am Polarkreis. Der Copernicus Climate Change Service (C3S) bestätigt 2020 als das wärmste Jahr in Europa, mit Wintertemperaturen von mehr als 3,4°C über dem Durchschnitt. Gleichzeitig warnen Wissenschaftler*innen der Universität Hamburg vor hunderte Jahre alte Viren und Bakterien, die durch den auftauenden Permafrost zur Bedrohung werden könnten. –

Somit ist und bleibt der Klimawandel auch in 2021 eines der zentralen Themen – auch für die Landwirtschaft in Niedersachsen. Wir haben in dieser trafo:agrar Ausgabe einige Aktivitäten zu diesen und weitere spannenden Themen aus dem Verbund und seinem Umfeld für Sie zusammengestellt und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr TransformationsNetzwerk trafo:agrar

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Gewässer und Wasser schützen - wie geht es der Schlochter Bäke?

Die trafo:agrar lädt herzlich zur Teilnahme an den Bäke-Feldlaboren ein

Am 17. und 18. Juni sowie am 29. und 30. Juni dreht sich bei den Bäke-Feldlaboren alles um die Gewässergüte und Wasserqualität der Schlochter Bäke in der Gemeinde Goldenstedt. Hierzu lädt die wissenschaftliche Koordinierungsstelle Transformationsforschung agrar Niedersachsen gemeinsam mit der Marienschule Goldenstedt, dem Waldpädagogikzentrum Weser-Ems und dem Geo-Labor der Universität Vechta ein. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, die etwas über das Leben an und in der heimischen Schlochter Bäke erfahren möchten. Aktives Mitmachen ist erwünscht, Vorwissen ist nicht erforderlich.



nis für ein intaktes Gewässerökosystem sowie die Bedeutung von Schutzmaßnahmen wie beispielsweise die Einrichtung und den Erhalt von Gewässerrandstreifen oder Mini-Pflanzenkläranlagen zu entwickeln.

Ziel der Aktionstage ist es zum einen an verschiedenen Stationen einfache Untersuchungsmethoden zur Wasseranalyse anzuwenden sowie die gewonnenen Ergebnisse gemeinsam zu interpretieren und zu diskutieren. Zum anderen sollen die Teilnehmer*innen zum aktiven Gewässer-Handeln angeregt werden, um ein Verständ-



Die Koordinierungsstelle trafo:agrar an der Universität Vechta betreut seit Oktober 2020 das durch die LEADER-Region Vechta geförderte, einjährige Projekt „Bachläufe (wieder)beleben – die Natur in der Region fördern“. Dieses sieht die Umsetzung erster beispielhafter Renaturierungsmaßnahmen mit Nachahm-Effekt und die Durchführung begleitender gewässerökologischer Untersuchungen vor. Zusätzlich bestrebt das Projekt die Schaffung von Angeboten für regionale Beteiligungsmöglichkeiten zur Schärfung des Bewusstseins für das

Schutzgut Wasser sowie die Anregung und den Aufbau gemeinsamer Kooperationen mit Schulen und weiteren Akteuren.

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Umweltwiss. Beata Punte

E-Mail: beata.punte@transformationsforschung-agrar.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Spielend Klimahandeln im Schweinestall

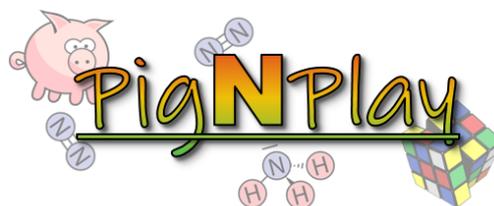
Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert trafo:agrar-Projekt mit 516.000 €

Klimaschutz und Nachhaltigkeit – Die Relevanz dieser gesellschaftlichen Themen für die Agrarwirtschaft ist uns allen bewusst. Im Rahmen des Agri-Transformationsprozesses sind die landwirtschaftlichen Betriebe gefordert, ihr Betriebsmanagement im Sinne des Klimaschutzes auszurichten. Doch was sind passende klimarelevante Maßnahmen für den jeweiligen Betrieb und sind die Entscheidungen in einem Betrieb überhaupt für den Klima- und Umweltschutz relevant? Wie lassen sich Maßnahmen umsetzen ohne dass die Wirtschaftlichkeit des Betriebes gefährdet wird?

Das im Januar 2021 gestartete Projekt **PigNPlay** setzt genau an diesen Fragen an. Innerhalb von zwei Jahren soll ein Serious Game entwickelt werden, das die komplexen Zusammenhänge und Wirkmechanismen betrieblicher Entscheidungen auf das Ökosystem im Rahmen eines Serious Games vermittelt. Die Hauptzielgruppe sind angehende Landwirt*innen in Ausbildung, für die das Spiel mit Bildungshintergrund ein verbessertes Verständnis über Herkunft und Auswirkungen von Stickstoffemissionen in der Schweinehaltung und betriebliche Möglichkeiten zur Reduzierung der Emissionen vermitteln soll.

Über ein Serious Games wird eine virtuelle Lernumgebung erschaffen, die Betrieb und Umwelt simuliert, über Avatare erlebbar ist und beim Spielen Handlungsalternativen und neue Geschäftsmodelle aufzeigt und testen lässt.

Mit einem starken Konsortium aus Wissenschaft und Forschung (DFKI, Wupertal Institut, Georg-August-Universität Göttingen, Universität Vechta) und unter der Leitung der trafo:agrar entsteht innerhalb der kommenden zwei Jahre ein Prototyp für dieses Serious Game. Der Projektstart war im Januar 2021.



Ansprechpartner:

Gero Corzilius

E-Mail: gero.corzilius@transformationsforschung-agrar.de

Leitthema: Klimaschutz

Klima-Netzwerkanalyse unterstreicht Bedeutung von ganzheitlichem Klimaschutz

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung veröffentlicht Studie zur globalen Risiko-Analyse von Klima-Domino-Effekten



"Wir liefern eine Risikoanalyse, keine Vorhersage", sagt Ricarda Winkelmann, Leiterin des FutureLab, Earth Resilience in the Anthropocene' am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und Ko-Autorin der Studie „Interacting tipping elements increase risk of climate domino effects under global warming“.

"Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Wechselwirkungen zwischen den vier hier betrachteten Kippelementen diese langfristig vulnerabler machen können: Durch die Rückkopplungen werden tendenziell die kritischen Temperaturschwellen des westantarktischen Eisschildes, der Atlantikzirkulation und des Amazonasregenwaldes gesenkt, wohingegen die Temperaturschwelle für ein Kippen des grönländischen Eisschildes bei einer deutlichen

Verlangsamung des Nordatlantikstroms auch angehoben werden kann.

Alles in allem könnte dies bedeuten, dass wir weniger Zeit haben, um unseren Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern und Kipp-Prozesse noch zu verhindern."

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Ricarda Winkelmann

E-Mail: ricarda.winkelmann@pik-potsdam.de

Aus dem Verbund - Hochschule Osnabrück

Förderung des weiblichen, wissenschaftlichen Nachwuchses: mit dem Tandem-Modell zur FH-Professur

Mittwoch, 12. Mai 2021, H. Schleper Hochschule Osnabrück GB Kommunikation

Nach ihrer Promotion und mehrjähriger Lehrtätigkeit an der Hochschule Osnabrück hätte Sabine Bornkessels Weg 2016 an der Hochschule enden können. Für eine FH-Professur fehlte die notwendige außerhochschulische Praxiserfahrung. Ein von der Hochschule entwickeltes Tandem-Modell war die Lösung. Das Beispiel soll Schule machen.

„Ich habe jetzt die Chance, in meinem Traumberuf tätig zu sein.“ Seit dem 1. März hat Professorin Dr. Sabine Bornkessel die Professur für Lebensmittelverarbeitung und Verpflegung an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück inne. Bornkessels Weg ist in vielerlei Hinsicht beispielhaft. Er fußt auf einem von der Hochschule entwickelten Tandem-Modell, um den weiblichen, wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Das Modell hat der Wissenschaftlerin ermöglicht, die für eine FH-Professur notwendige außerhochschulische Berufserfahrung bei einem kooperierenden Praxispartner zu sammeln, ohne dem Wissenschaftssystem vollständig den Rücken kehren zu müssen. Die Hochschule hofft, mit ihrer neuen Förderinitiative der „Entwicklungsprofessuren“ weitere Erfolgsgeschichten wie die Bornkessels zu ermöglichen.

Rückblende: Nach dem Ökotrophologie-Studium an der Universität Bonn trat Bornkessel 2010 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Osnabrück an, verbunden mit der Möglichkeit zur Promotion an der niederländischen Universität Wageningen. In Osnabrück war Bornkessel schnell stark in die Lehre eingebunden. Im April 2016 verteidigte sie ihre Dissertation. Konsequenterweise hätte Bornkessel die Hochschule nun verlassen müssen, um beruflich voranzukommen. Denn für eine Professur fehlte ihr die Voraussetzung der berufspraktischen Erfahrung. Eine FH-Professur erfordert eine Dreifach-Qualifikation: in Forschung, Lehre und Berufspraxis.

„Ein guter Weg, um nicht aus der Wissenschaftswelt aussteigen zu müssen.“

Bornkessel stellt diese Anforderungen nicht infrage, sieht sie sogar als notwendig an. Gleichzeitig sollte die Hochschule weiter eine Rolle in ihren beruflichen Planungen spielen. Die Lösung lag in einem Tandem-Modell. Mit einer halben Qualifizierungsstelle arbeitete Bornkessel ab 2016 an der Hochschule, mit den anderen 50 Prozent als Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik (DIL) in Quakenbrück. Möglich wurde dieses Pilotprojekt zur Förderung des weiblichen, wissenschaftlichen Nachwuchses für Professuren an Fachhochschulen durch Gelder aus dem Professorinnenprogramm II von Bund und Ländern. Die Konzeptionierung der Qualifizierungsstelle hatte das Präsidium mit der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule, Bettina Charlotte Belker, entwickelt.

Jetzt, fünf Jahre später, ist Bornkessel am Ziel. Durch ihre außerhochschulische Arbeit im DIL erfüllte sie die Voraussetzungen, um sich auf Professuren an einer FH zu bewerben. An der Hochschule Osnabrück hat es dann geklappt. Würde sie den von ihr beschrittenen Weg weiterempfehlen? „Ja, ich kann das durchaus empfehlen“, sagt sie rückblickend. „Das Tandem-Modell, das jetzt durch die neuen Entwicklungsprofessuren abgebildet wird, ist ein guter Weg, um nicht aus der Wissenschaftswelt aussteigen zu müssen.“

Auch im Blick auf ihre Familiengründung ist Bornkessel vom Modell überzeugt: „Ohne die Rückendeckung durch die gesicherte Stelle an der Hochschule, die als Rückfallebene immer da war, weiß ich nicht, ob ich mich getraut hätte.“ Um den Nachwuchswissenschaftlerinnen diese Entscheidung zu erleichtern, sieht das Konzept nach Möglichkeit Vertragsverlängerungen bei Übernahme von Sorgeverantwortung vor. Zugleich betont Bornkessel, dass der Erfolg des Modells nach ihren Erfahrungen an eine wesentliche Bedingung geknüpft ist: „Für zwei Arbeitgeber tätig zu sein, ist definitiv bereichernd, aber auch ein Spagat. Es ist sehr wichtig, dass die Hochschule und der kooperierende Partner einen engen Austausch pflegen.“

Bis zum 31. August auf eine der sieben Entwicklungsprofessuren bewerben

Belker freut Bornkessels Erfolgsgeschichte: „Professorinnen sind in Deutschland noch immer stark unterrepräsentiert. 2019 lag ihr Anteil an Fachhochschulen bundesweit bei 24,4 Prozent, an der Hochschule Osnabrück mit 24 Prozent etwas niedriger.“ Deshalb sei es so wichtig, dass mit den Entwicklungsprofessuren ein neues Förderinstrument geschaffen wurde, um Nachwuchswissenschaftlerinnen gezielt in der Post-Doc-Phase für den Karriereweg Professur an einer FH zu ermutigen und zu qualifizieren. „Aktuell gibt es sieben solcher Stellen an unserer Hochschule, finanziert aus Mitteln des Professorinnenprogramms III. Anträge können bis zum 31. August gestellt werden.“

Auch Prof. Dr. Bernd Lehmann, Vizepräsident für Forschung, Transfer und Nachwuchs-förderung, betont die zentrale Bedeutung von Förderinitiativen, um Wissenschaftlerinnen wie Bornkessel zu halten: „Natürlich wollen wir unseren gut ausgebildeten Nachwuchs halten, gerade weil es immer schwieriger wird, hochqualifizierte Köpfe zu gewinnen.“ Innovative Modelle wie die Entwicklungsprofessuren nehmen hier eine wichtige Rolle ein. „Und das Beispiel Sabine Bornkessel zeigt ja wunderbar: Es funktioniert.“

Mehr zu den Hintergründen der Entwicklungsprofessuren und den Antragsmöglichkeiten erfahren Sie unter www.hs-osnabrueck.de/vernetzung/foerdern-und-stiften/entwicklungsprofessur.

Mehr zum Professorinnenprogramm erfahren Sie auf den Seiten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung: <https://www.bmbf.de/de/das-professorinnenprogramm-236.html>



Bildunterschrift: Seit diesem Frühjahr ist Prof. Dr. Sabine Bornkessel Professorin an der Hochschule Osnabrück. Die Hochschule hofft, dass dank des Förderinstruments der Entwicklungsprofessuren weitere Nachwuchswissenschaftlerinnen ihrem Beispiel folgen.

Ansprechpartnerin:

Svenja Knüppe, Hochschule Osnabrück
E-Mail: s.knueppe@hs-osnabrueck.de

Aus dem Verbund - WWF Deutschland

Modellprojekt „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ feiert 100. Teilnehmerbetrieb



Beim Modellprojekt „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ (LfA) feiert der WWF mit seinen Partnern den 100. Betrieb. Wie alle anderen Bio-Betriebe, die bei LfA mitmachen, leistet der Betrieb Vahle in der Uckermark besondere Maßnahmen

für den Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen. Auf den Äckern werden Lücken zwischen den Getreidefurchen gelassen, damit in den sogenannten Drilllücken Wildblumen und Insekten leben können. Auf den Wiesen und Weiden wird extra spät gemäht, damit Wiesenvögel und Bodenbrüter genügend Zeit haben ihre Jungen aufzuziehen. Viele Hecken und Säume entlang der Felder sorgen dafür, dass Insekten und Feldvögel Unterschlupf und Nahrung finden. Alte Kopfweidenbestände, kleine Teiche und Sölle schaffen weiteren Lebensraum für verschiedenste Arten. So gibt es auf dem Betrieb Vahle nicht nur zahlreiche Mehl- und Rauchschnalben, son-

dern auch einige Exemplare des in Deutschland vom Aussterben bedrohten Schreiadlers.

Herzstück von LfA ist ein betriebsgerecht variierbares Naturschutzmodul als Zusatzqualifikation für den Biolandbau. Die Betriebe wählen unter naturschutzfachlicher Beratung aus über 100 Maßnahmen diejenigen aus, die für ihren Betrieb und die dortigen natürlichen Bedingungen passen.

LfA wurde 2012 auf Initiative des ökologischen Anbauverbands Biopark ins Leben gerufen. Inzwischen nehmen weitere Anbauverbände teil, das Projektmanagement liegt beim WWF Deutschland, während die wissenschaftliche Begleitung das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. übernimmt. EDEKA fördert das Projekt finanziell und organisatorisch, vermarktet die Erzeugnisse der teilnehmenden Betriebe und honoriert die Zusatzleistungen für den Naturschutz.

Gestartet in Nordostdeutschland nehmen inzwischen Betriebe in 11 der insgesamt 13 Flächenbundesländern teil. Der Landwirtschaftsbetrieb Vahle ist der 100. Betrieb, der erfolgreich von einem naturschutzfachlichen Berater anerkannt wurde. Weitere Betriebe befinden sich derzeit in der Beratung.



Betriebsleiterin Thekla Vahle auf ihrem Betrieb in der Uckermark

Foto: Frank Gottwald



Neu angelegtes Gewässer zum Schutz von Amphibien und Insekten

Foto: Mary Bunge

Ansprechpartner:

Lukas Wortmann, WWF

E-Mail: Lukas.Wortmann@wwf.de

Link: <https://www.landwirtschaft-artenvielfalt.de/>

Aus dem Verbund - Universität Vechta

Klimahandeln direkt vor der eigenen Haustür

Wettbewerb zu klimafreundlich gestalteten Gärten und Balkonen im Oldenburger Münsterland



Das EU-geförderte TeRRIFICA-Projekt der Universität Vechta, an dem auch die trafo:agrar beteiligt ist, zeigt ganz praktisch, wie Klimaschutz und Klimaanpassung direkt vor der eigenen Haus- oder Balkontür betrieben werden kann: Mit dem Wettbewerb „Klimafreundliche Gärten und Balkone im Oldenburger Münsterland“ sind aktuell noch bis zum 20.07. alle Garten- und Balkonbesitzer*innen dazu aufgerufen, selbst aktiv zu werden und eine Ecke im eigenen (Balkon-)Garten klimafreundlich umzugestalten. Das kann z.B. das Anlegen einer Blühwiese sein, um die Insektenvielfalt zu unterstützen, oder das Auffangen von Regenwasser, um damit die Pflanzen bei langen Trockenperioden wässern zu können und nicht auf Trinkwasser zurückgreifen zu müssen. Viele weitere Ideen und Hintergrundinformationen sind im interaktiven Umgestaltungsratgeber des TeRRIFICA-Pro-

jektes zu finden und alle Infos zum Wettbewerb gibt es unter: <https://www.wissen-teilen.eu/klimafreundlichesom/>

Wer über seinen eigenen Garten oder Balkon hinaus aktiv werden möchte oder weder einen Garten noch einen Balkon hat, ist herzlich zur TeRRIFICA-Online-Veranstaltung „Lebensinseln – Ökologische Vielfalt im öffentlichen Raum“ am Sonntag, 25.07.21 von 18:30 bis 20:00 Uhr eingeladen. David Seifert, Mitbegründer der Initiative Lebensinseln, wird anschaulich zeigen, wie neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere durch Beet-Patenschaften entstehen können und lädt auch die Wirtschaft ein, als „Blühende Unternehmen“ mitzumachen. Im Anschluss schauen wir in der Veranstaltung auf das Oldenburger Münsterland: Welche Initiativen für mehr Lebensinseln gibt es hier bereits? Weitere Infos, auch zur Anmeldung, sind zu finden unter: <https://www.wissen-teilen.eu/klimafreundlichesom/>

Klimafreundliche Gärten und Balkone im Oldenburger Münsterland.



Schaufel in die Hand und los geht's!

OM
OLDENBURGER
MÜNSTERLAND
Viel Grün. Viel drauf.



Machen Sie bei unserem Wettbewerb mit!



Klimaschutz beginnt bei uns zu Hause.

Wir suchen die klimafreundlichsten Garten- und Balkon-Umgestaltungen!

Eine klimafreundliche Umgestaltung bedeutet z.B. heimische und standortangepasste Blühpflanzen, Rindenmulch statt Pflastersteine und Regenwasser zum Gießen verwenden. Dabei haben auch schon kleine Veränderungen eine große Wirkung!

Alle Infos zum Wettbewerb und viele Tipps unter:
www.wissen-teilen.eu/klimafreundlichesom
Oder einfach den QR-Code abschnappen.



Kontakt: TeRRIFICA-Projektteam

Katrin Hedemann & Hannah Hoff

Telefon: 04441 - 15 439 (Mo-Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr)

Mail: science.shop@uni-vechta.de

TeRRIFICA wird von der Europäischen Kommission im Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 (Project ID H2020-824489) gefördert.

Ansprechpartnerinnen:

Katrin Hedemann, Universität Vechta, Science Shop Vechta/Cloppenburg, TeRRIFICA-Projekt
E-Mail: katrin.hedemann@uni-vechta.de

Hannah Hoff, Universität Vechta, Science Shop Vechta/Cloppenburg, TeRRIFICA-Projekt
E-Mail: hannah.hoff@uni-vechta.de

Leitthema: Klimaschutz

Innovationsprogramm Klimaneutrale Städte

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO



Fraunhofer

Wie können Innenstädte gestaltet werden, um aktuelle IAOKrisen, Trends und Herausforderungen zu bewältigen? Welche Rolle spielen datengestützte Ansätze im urbanen Datenmanagement? Wie lassen sich die Themen Klimaresilienz und Klimaneutralität in die Stadtplanung integrieren? Vor welchen Herausforderungen stehen andere Städte aktuell und welche Best Practices gibt es?

Im »Innovationsprogramm Klimaneutrale Städte (IKNS)« arbeiten Kommunen und Wissenschaft zusammen, um die Implementierung von CO₂-neutralen Städten zu unterstützen und zu beschleunigen. Zur Umsetzung dieses Ziels werden kooperative Projekte entwickelt. Als erster Baustein wurde in der Kooperation von Fraunhofer IAO, Fraunhofer ISE und Fraunhofer IMW sowie fünf weiteren

Partnerkommunen im Frühjahr 2021 das Projekt »**Urbane Transformationspfade Klimaneutralität (UTK)**« erarbeitet, für das im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) Fördermittel beantragt wurden. Dieses beantragte Vorhaben hat eine automatisierte kommunale CO₂ Bilanzierung sowie verbesserte Methoden zur Identifizierung passgenauer Lösungssysteme für eine effektive CO₂ Minderung im jeweiligen urbanen Kontext zum Ziel.

Im IKNS Workshop möchten die Expert*innen die Tools und Methodiken des Projekts »Urbane Transformationspfade Klimaneutralität« vorstellen sowie die Problematiken auf dem Weg zur Klimaneutralität in Kommunen mit den Teilnehmenden erörtern und Kooperationsmöglichkeiten ausloten.

Aus dem Verbund - Universität Göttingen

Möglichst regional und nachhaltig - Lebensmittelkonsum in der Pandemie

Göttinger Forschungsteam befragt Verbraucher zu Einkaufs-, Ernährungs- und Kochverhalten



Forscherinnen und Forscher der Universität Göttingen haben zum dritten Mal Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland zu ihrem Einkaufs-, Ernährungs- und

Kochverhalten sowie zur Wahrnehmung der Krisenfestigkeit des Ernährungssystems während der Corona-Pandemie befragt. Die Ergebnisse bestätigen die Kernaussagen der ersten beiden Befragungen: Nachhaltigkeitsaspekte sind vielen Menschen beim Lebensmittelkauf immer wichtiger, zudem bevorzugen sie Waren aus heimischer landwirtschaftlicher Produktion. Die aktuelle Studie bildet darüber hinaus neue Entwicklungen ab, wie das gestiegene Stressempfinden bei jungen Menschen. Die Ergebnisse der dritten Erhebung sind in einem Dis-

kussionspapier am Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung der Universität Göttingen erschienen.

Originalveröffentlichung: Busch et al. (2021): Einkaufs- und Ernährungsverhalten sowie Resilienz des Ernährungssystems aus Sicht der Bevölkerung: Eine Studie während der Corona-Pandemie im November 2020. Ergebnisse der dritten Befragungswelle, Diskussionsbeitrag Nr. 2102 des Departments für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung der Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen, April 2021; <https://www.uni-goettingen.de/de/72592.html>

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Achim Spiller, Georg-August-Universität Göttingen

Email: a.spiller@agr.uni-goettingen.de

Aus dem Verbund - Universität Göttingen

Von der Stickstoffkrise zur Phosphatkrise?

Internationales Forschungsteam fordert europaweite Phosphatrichtlinie

Durch eine europaweite Nitrat-Richtlinie will die EU Stickstoffemissionen in der Umwelt reduzieren. Es wird angenommen, dass dies gleichzeitig viele gefährdete Pflanzenarten schützen könnte, von denen viele unter hohen Nährstoffkonzentrationen in der Umwelt leiden. Aber gerade die Nitrat-Richtlinie der EU könnte dazu führen, dass viele der seltenen und bedrohten Pflanzenarten besonders leiden. Das hat ein internationales Forschungsteam der Universitäten Göttingen, Utrecht und Zürich herausgefunden. Ihre Studie wurde in der internationalen Zeitschrift Nature Ecology and Evolution veröffentlicht.

Originalveröffentlichung: Wassen, M. J., Schrader, J., Van Dijk, J., Eppinga, M. B. (2020) Phosphorus fertilization is eradicating the niche of northern Eurasia's threatened plant species. Nature Ecology and Evolution (2020). doi: <https://www.nature.com/articles/s41559-020-01323-w>

Ansprechpartner:

Julian Schrader, Georg-August-Universität Göttingen
E-Mail: jschrad@uni-goettingen.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Wir suchen Verstärkung!



Wissenschaftliche Koordinierungsstelle
Transformationsforschung agrar
Niedersachsen

sachsen (trafo:agrar) besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Stellen:

1) Trafo:agrar vergibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Die wissenschaftliche Koordinierungsstelle Transformationsforschung agrar Nieder-

eine auf zunächst 3 Jahre befristete Position im Bereich Projektentwicklung. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der offiziellen [Stellenausschreibung](#).

2) Trafo:agrar koordiniert ein großvolumiges Projekt zum Einsatz von 5G Technologien in der Nutztierhaltung, das mit einem großen Konsortium aus Hochschulen und Unternehmen der Agrar- und Ernährungsbranche durchge-

führt wird. Dabei geht es zum einen um die Digitalisierung der Lebensmittelwertschöpfungsketten Geflügel und Schwein im Reallabor Oldenburger Münsterland. Ziel des Projekts sind Zusammenführung und Auswertung von verfügbaren Daten entlang der Wertschöpfungskette Schwein unter erstmaliger Verwendung von 5G-basierten Technologien und unter Einbeziehung tierhaltender landwirtschaftlicher Betriebe in das Projekt.

Gesucht wird - zunächst befristet bis vorerst 31.12.2022 – ein/e Wissenschaftlicher Projektmanager/Wissenschaftliche Projektmanagerin mit veterinärmedizinischem Hintergrund. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der offiziellen [Stellenausschreibung](#).

Ansprechpartnerin:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: barabra.grabkowsky@uni-vechta.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Auch Teil III der neuen Trafo:agrar Veranstaltungsreihe „Kurz & Knackig“ zum Thema Künstliche Intelligenz in der Agrar- und Ernährungswirtschaft war ein voller Erfolg!



Gemeinsam mit Dr. Ludwig Diekmann von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Jürgen Bruns begrüßten wir am 03. Juni 2021 rund 70 TeilnehmerInnen zu Teil III unserer neuen Veranstaltungsreihe „Kurz & Knackig“.

Die Vortragsfolien und Dokumentation der Veranstaltung finden Sie auf unserer Website unter folgendem Link: <https://www.uni-vechta.de/koordinierungsstelle-transformationsforschung-agrar/home/details/03062021-kurz-knackig-teil-3>

An dieser Stelle möchten wir Sie auch gleich zu unserer nächsten Veranstaltung im K&K Format am **22.07.2021 um 11:00 Uhr** gemeinsam mit der LI Food und Rike Bullwinkel vom ZEHN zum Thema „**Ernährung von morgen? Zur Bedeutung von Ernährungsbildung.**“ einladen.

Nach einer fachlichen Einführung zur Einschätzung der Bedeutung von Künstlicher Intelligenz in der Landwirtschaft am Beispiel des Verbundprojekts "Digi-Schwein" durch Dr. Dieckmann (Landwirtschaftskammer Niedersachsen) stellte Jürgen Bruns reale Anwendungsfälle aus dem Unternehmenskontext vor.

Neben Hinweisen zur Effizienz und Nachhaltigkeit eines KI-Einsatzes wurden auch die Fragen geklärt wann und wie mit der Entwicklung eines KI-Projektes im Unternehmen begonnen werden sollte und welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche und effiziente Nutzung notwendig sind.

Anmeldung unter: <https://www.uni-vechta.de/koordinierungsstelle-transformationsforschung-agrar/veranstaltungen/anmeldung-fuer-veranstaltungen>

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Veranstaltungen - Save the date!

10. & 11. Juni 2021

Climate Transformation Summit 2021 - Die Online Konferenz zur Klimatransformation

Der #CTS2021 adressiert Klimabeauftragte, Entscheider*innen und Interessierte, die jetzt die Klimatransformation in Unternehmen voranbringen. Anbieter*innen klimarelevanter Lösungen stellen ihre CO₂-Reduktionsmöglichkeiten vor und treffen auf Unternehmen, die ihre Klimaziele in konkrete Handlungen umsetzen wollen. Transparent und interaktiv stellt der Summit in Panels, Workshops und einer Online Messe Best-Practices vor, welche Unternehmen jetzt einsetzen können.

Die Tagungsdokumentation findet sich unter: <https://www.climatesummit.de/>

12. - 20. Juni 2021 - Universität Osnabrück**Woche der Botanischen Gärten und Ausstellung**

Die Universität Osnabrück beschäftigt sich mit dem spannenden Thema rund um biologische Invasionen. Eine Ausstellung mit 14 Thementafeln erklärt alles Wissenswerte über Reisewege und Pflanzeigenschaften. Rund 23 Pflanzensteckbriefe stellen die "Neuen Wilden" vor. Zu sehen ist diese Ausstellung, neben vielen anderen teilnehmenden Gärten mit Ausstellung, auch im Botanischen Garten der Universität Osnabrück.

Nähere Informationen erhalten Sie über folgenden Link: https://www.bogos.uni-osnabrueck.de/index.php?cat=Home&page=Aktuelles#a_Woche_BoGa_2021

16. Juni 2021, 15:00 - 18:00 Uhr, Webmeeting (Zoom) - Universität Vechta**Jugend gestaltet Zukunft – Partizipation durch Regionales Lernen**

Referentinnen: Dr.in Gabriele Diersen und Dipl. Oecotroph. Esther Barth, Universität Vechta

Anmeldung bitte bis Mo. 14.6. einschließlich per Mail an larissa.jaeger@uni-vechta.de

17. Juni 2021, 14:00 Uhr - Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**Startschuss Ackerbauzentrum Niedersachsen**

Barbara Otte-Kinast, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz lädt zur Freiluftveranstaltung im Burghof mit anschließendem Feldbegang auf Bad Warburg ein!

23. Juni 21, 15:30 - 18.30 Uhr, Webmeeting (BBB) - Universität Vechta**Why indoors? Space, place and pedagogy in learning for a sustainable future**

Referent: Prof. Peter Higgins, University of Edinburgh

Anmeldung bitte bis 18.6. per Mail an larissa.jaeger@uni-vechta.de. Der Termin findet in englischer Sprache statt.

23. Juni 2021 - Wuppertal Institut**Wissenschaftlichen Konferenz ZUKUNFTSWISSEN: innovativ, transformativ und krisensicher die Zukunft gestalten**

In diesem Jahr feiert das Wuppertal Institut sein 30-jähriges Bestehen. Dies möchte das Institut zum Anlass nehmen und Sie am 23. Juni 2021 herzlich zu der wissenschaftlichen Konferenz "ZUKUNFTSWISSEN: innovativ, transformativ und krisensicher die Zukunft gestalten" einladen.

Informationen zum Programm finden Sie auf der Webseite unter: <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/7247>

29. Juni 2021, 9:00 – 12:30 Uhr MEZ / 16:00 – 19:30 Uhr JST - Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik**Smart Farming - Deutsch-japanischer Online-Workshop**

In einem bilateralen Online-Workshop werden sich deutsche und japanische Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Industrie und Politik über die jeweiligen Potenziale der Digitalisierung in der Landwirtschaft, aktuelle Strategien und Innovationen austauschen. So sollen Möglichkeiten für F&E-Kooperationen oder strategische Allianzen mit japanischen Playern und Regionen sowie Geschäftsmöglichkeiten identifiziert werden.

Anmeldung erfolgt über folgenden Link: https://www.ecos.eu/de/leistungen/projektmanagement/smart_farming/articles/smart-farming.html

21. bis 24. September 2021, Georg-August-Universität Göttingen**62. Deutsche Pflanzenschutztagung „Gesunde Pflanzen in Verantwortung für unsere Welt“**

Link: <https://www.pflanzenschutztagung.de/index.php?menuid=1>

Impressum:

Wissenschaftliche Koordinierungsstelle Transformationsforschung agrar Niedersachsen c/o Universität Vechta - Driverstraße 22, D - 49377 Vechta - Fon: +49. (0) 4441.15-0 - Fax: +49. (0) 4441.15-831

Die Universität Vechta ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich eine Einrichtung des Landes Niedersachsen. Sie wird vertreten durch den Präsidenten Prof. Dr. Burghart Schmidt.

Steuernummer: 6820100667 - Umsatzsteuer-ID-Nummer: DE 811339936

Inhaltlich verantwortlich: Dr. Barbara Grabkowsky - E-Mail: barbara.grabkowsky@transformationsforschung-agrar.de

Quellennachweise der Fotos / Abbildungen:

• Seite 1: Universität Vechta, trafo:agrar • Seite 2: Universität Vechta, trafo:agrar • Seite 4: (oben) Prof. Dr. Sabine Bornkessel, Hochschule Osnabrück, (unten) WWF Deutschland • Seite 5: (links) Frank Gottwald, (rechts) Mary Bunge, (unten) Universität Vechta, Science Shoppe Vechta/Cloppenburg • Seite 6: (oben) Universität Vechta, Science Shop Vechta/Cloppenburg, (unten) Fraunhofer-Gesellschaft • Seite 7: (oben) Universität Göttingen, (unten) Universität Vechta, • Seite 8: Universität Vechta/trafo:agrar